



**Stadt Kamen**

**Niederschrift**

**IR**

über die  
2. Sitzung des Integrationsrates  
am Montag, dem 08.10.2018  
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 20:05 Uhr

Anwesend

Kamener Migrantenliste (KML)

Herr Mehmet Akca  
Herr Murat Akyol  
Herr Cihan Can  
Herr Aziz Özkir

Stimme der Zukunft (Gelecegin Sesi)

Frau Nazli Özdemir

SPD

Frau Christiane Klanke  
Herr Gökçen Kuru

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Timon Lütschen

DIE LINKE / GAL

Herr Gunther Heuchel

FW/FDP

Herr Helmut Stalz

Verwaltung

Herr Jürgen Dunker  
Herr Andreas Eichler  
Herr Willi Präkelt

Gäste

Frau Bilitis Naujoks, Pro Mensch

Entschuldigt fehlten

Herr Fatih Acar  
Herr Ahmet Dinc

Frau Meral Filikci  
Herr Klaus-Dieter Grosch  
Herr Ramazan Güngören  
Herr Helmut Krause  
Herr Mustafa Yücel

Herr **Özkir** begrüßte die Anwesenden. Die Einladung sei form- und fristgerecht zugegangen. Dem anwesenden Pressevertreter dankte er für die Berichterstattung.

#### **A. Öffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Neuausrichtung "ProMensch" hier: Bericht von Frau Bilitis Naujoks	
3	Flüchtlingssituation in Kamen hier: Bericht der Verwaltung	
4	Kurzbericht aus der Sitzung des Landesintegrationsrates	
5	Rückblick auf 2018	
6	Terminplanungen 2019	
7	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

#### **B. Nichtöffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

## A. Öffentlicher Teil

### Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Einwohneranfragen lagen nicht vor.

### Zu TOP 2.

Neuausrichtung "ProMensch"

hier: Bericht von Frau Bilitis Naujoks

Frau **Naujoks** teilte mit, dass der O-Punkt an der Weststraße zum Jahresende schließen werde. Da der Verein aber einen Anlaufpunkt benötige, habe man eine Anschlusslösung gefunden. Das neue Quartier befände sich in unmittelbarer Nähe der alten Adresse.

Der Betrieb der Fahrradwerkstatt in der bisherigen Form werde ebenfalls eingestellt. Man wolle aber eine Kooperation mit Bergkamen eingehen; dies allerdings unter der Voraussetzung, dass Herr Heuchel weiter mitarbeite.

Zum Zeitpunkt der Sitzung stünden dem Verein 60 Helfer zur Verfügung. Rund 50% hiervon seien Flüchtlinge.

Bereits vor geraumer Zeit habe man das Möbellager aufgegeben. Um die Akquirierung von Möbelspenden im Bedarfsfalle kümmere sich aber weiterhin Herr Georg Büscher.

Frau **Klanke** wies auf das für Flüchtlinge schwer verständliche Vertragsrecht hin und fragte nach, ob ProMensch mehrsprachige Informationen vorhalten würde.

Frau **Naujoks** erwiderte, dass man die Sprachvielfalt nicht abdecken könne. Im Bedarfsfalle würde man mit einem der zahlreichen helfenden Dolmetscher zu Beratungszwecken zur Verbraucherzentrale gehen.

Herr **Kuru** hob die gute Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale hervor. Deshalb freue es ihn besonders, dass dieser Organisation eine zusätzliche Stelle einstimmig genehmigt worden sei.

Frau **Naujoks** berichtete dann aus ihrer täglichen Arbeit. Ein für sie weiterhin schwieriges Aufgabenfeld sei die Integration von Flüchtlingsfrauen. Man überlege, inwieweit man sie im sozialen Bereich tätig werden lassen könne. Befasst sei man auch mit der Organisation von Ausflügen u.a. in Zoos und Parks. In der jüngeren Vergangenheit habe man die Familienmeile im Postpark veranstaltet, die sehr gut angenommen worden sei. Für all diese Veranstaltungen gelte jedoch, dass eine stärkere Mischung herbeigeführt werden müsse; der Anteil der „Altkamener“ sei noch zu gering.

Als Zukunftsprojekt wolle man eine Kooperation mit Schulen angehen mit dem Ziel, Jugendliche an die Arbeit von ProMensch heranzuführen.

Im Jahr 2019 wolle man die Arbeit mit den Flüchtlingen unter dem Motto Freiheit und Demokratie fortsetzen.

Herr **Dunker** wies darauf hin, dass es ein entsprechendes Landesprojekt mit zur Verfügung stehenden Fördermitteln gebe. Er bat Frau Naujoks zwecks Erhalt weiterer Information um Kontaktaufnahme zu Herrn Wrobel oder Frau Sklorz.

Herr **Heuchel** regte an, dass man mit den Flüchtlingen Wanderausflüge durchführen könne. Als weitere sinnvolle Aktivität könne er sich Arbeiten in Kleingärten vorstellen; bei der Vermittlung von entsprechenden Parzellen könne vielleicht die Stadt Kamen behilflich sein.

Frau **Klanke** äußerte, dass für sie die Durchführung von Wanderausflügen mit Flüchtlingen einen komischen Anstrich habe.

Herr **Stalz** dankte dem Verein ProMensch für die geleistete, wertvolle Arbeit. Er erkundigte sich, wie sich die Helferzahl entwickelt habe.

Frau **Naujoks** teilte mit, dass die Zahl der Aussteiger wachse, die der helfenden Flüchtlinge aber auch.

Herr **Stalz** fragte nach, ob es sich hierbei um immer dieselben Flüchtlinge handle.

Frau **Naujoks** erwiderte, dass man schon einen festen Stamm an helfenden Flüchtlingen habe.

Herr **Dunker** wies noch einmal darauf hin, dass für die Verwaltung im Jahre 2015 die professionelle Hilfe von ProMensch und Entra eine hervorragende Ergänzung einer qualifizierten Flüchtlingsaufnahme war und bedankte sich dafür.

Frau **Naujoks** erwähnte, dass man am 10.01.2019 eine Informationsveranstaltung über die Flüchtlingsinsel Lesbos durchführen werde. Weiterhin teilte sie mit, dass man im neuen Jahr am Internetauftritt arbeiten werde. Ein Großteil der Kommunikation erfolge über Facebook.

Herr **Özkir** dankte Frau Naujoks für den Vortrag.

Herr **Kuru** schloss sich dem an. Die Arbeit von ProMensch sei schon unter dem zurückgetretenen Max Engels fantastisch gewesen, vielleicht werde sie unter Bilitis Naujoks noch besser.

Im Anschluss wies Herr **Kuru** auf eine Ausstellung in Dortmund über das Schicksal und Leben mehrerer Flüchtlingsfamilien hin. Er wünsche sich, dass diese Ausstellung nach Kamen geholt und an exponierter Stelle in der Stadthalle gezeigt werde. Er bat die Integrationsratsmitglieder um Zustimmung.

#### **Beschluss:**

Der Vorschlag des Herrn Kuru wurde einstimmig angenommen.

### Zu TOP 3.

Flüchtlingssituation in Kamen  
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Eichler** referierte anhand einer der Niederschrift in Kopie beigefügten Powerpointpräsentation.

### Zu TOP 4.

Kurzbericht aus der Sitzung des Landesintegrationsrates

Herr **Özkir** wies auf die geplanten Änderungen des § 27 GO NW (Integration) hin. Die Landesregierung beabsichtige eine Zulassung der Namensänderung der Integrationsräte sowie Maßnahmen, die die Rechte der Integrationsräte beschneiden. Der Landesintegrationsrat habe dem zuständigen Minister eine diesbezügliche Stellungnahme mit zahlreichen Änderungswünschen zukommen lassen. Der Niederschrift beigefügt sind eine Chronologie des Standes der geplanten Gesetzesänderung sowie weitere Informationsmaterialien.

### Zu TOP 5.

Rückblick auf 2018

Herr **Özkir** wies auf die anlässlich des gemeinsamen Fastenbrechens veranstaltete Feier hin. Sie war gut besucht. Fast schon traditionell wurden die nicht verbrauchten Speisen zum Mausegatt gebracht und dort verteilt.

Herr **Can** machte den Vorschlag, dass das nächste Fastenbrechen gemeinsam vom Integrationsrat und ProMensch organisiert werden solle.

Herr **Dunker** wies darauf hin, dass die Familienmeile seitens der Moscheevereine nur schlecht besucht gewesen sei.

Der am 03.10.2018 veranstaltete Tag der offenen Moschee wurde sehr gut angenommen.

### Zu TOP 6.

Terminplanungen 2019

Herr **Kuru** äußerte den Wunsch, dass keine Einzelveranstaltungen mehr durchgeführt werden sollten. Der Integrationsrat allein sei zu wenig. Er bevorzuge Formate, die in Strukturen der Stadtverwaltung eingebunden seien.

Herr **Özkir** ergänzte, dass der Integrationsrat als Initiator wirken solle. In Bezug auf das Fastenbrechen 2019 wünsche er sich eine Kooperation und Beteiligung von unterschiedlichen Verbänden wie z.B. Kirchen und der Verwaltung.

Als Termin für das Fastenbrechen schlug Herr Özkir die zwanzigste oder einundzwanzigste Kalenderwoche vor.

Zu TOP 7.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Herr **Dunker** teilte mit, dass in Auswirkung der Unterschriftenaktion bezüglich der Erteilung von heimat Sprachlichem Unterricht die Bezirksregierung Arnsberg eine Prüfung durchgeführt habe.  
Dies habe zum Ergebnis geführt, dass das wöchentliche Stundenkontingent der Frau Arslan auf 28 Stunden erhöht wurde.

**B. Nichtöffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

keine

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

keine

gez. Özkir  
Vorsitzender

gez. Dunker  
Schriftführer